



Der Folter-Hölle entkommen - neues Leben in Österreich!



Lijun und Yining während des Interviews im Grazer Stadtpark, am 8. März 2020

Eine Falun Dafa-Praktizierende aus Shanghai, die jahrelang illegale Haft unter unmenschlichsten Bedingungen überlebte, wurde in Österreich interviewt: Sie berichtete von Psychoterror, Folter und Zwangsarbeit bis hin zu Bluttests für Organraub.

Im Mai 2019 flüchtete eine junge Chinesin in die Stadt Graz - zu ihrem Mann, der schon zuvor aus China eingereist war. In der Heimat hatte man sie wegen ihres Glaubens an Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht über viele Jahre verfolgt. Im Grazer Stadtpark besuchte das Paar eine Falun Dafa-Übungsgruppe, die auch beim Asylantrag half.

Sehr ruhig und freundlich erklärt die zierliche Dame: „Sobald ich hier ankam, fühlte ich eine geistige Entspannung, nicht mehr diesen Horror wie in China. Ich bin in einer anderen Welt angelangt – hier kann ich alles nach meinen Gedanken tun. Insbesondere was meinen Glauben betrifft stört mich keiner. Das gemeinsame Üben von Falun Gong ist sehr gut für einen selbst und die anderen.“

März 2020: Interview im Grazer Stadtpark

„Ich lebte seit meiner Geburt in China und praktiziere seit 1997 Falun Gong“, erzählt die junge Frau. Dramatisch veränderte sich ihr Leben, als im Juli 1999 der

damalige Staatschef Jiang Zemin eine flächendeckende Verfolgung von Falun Gong in ganz China inszenierte: „In dieser schrecklichen Umgebung habe ich gelebt. Ich war zwei Jahre lang im Zwangsarbeitslager und drei Jahre im Gefängnis. Ich wurde auch mehrfach zur Gehirnwäsche gebracht, in außergerichtliche Einrichtungen, die darauf abzielen, den Glauben an Falun Gong zu zerstören.“

Gedankenkontrolle und Folter

Im Gefängnis in Shanghai waren rund um die Uhr andere Gefangene zur Überwachung eingesetzt: „Man durfte mit niemandem sprechen, selbst Augenkontakt wurde verboten. Jeden Tag wurde man gezwungen, Videos zur Verleumdung von Falun Gong anzuschauen und dann dazu einen Bericht zu schreiben, als Gedankenkontrolle. Die beauftragten Mitgefangenen beleidigten mich oft mit harten Worten wie „Du bist psychisch krank“. Wer nicht kooperierte, wurde auch körperlich bestraft: Ich erlebte Schlafentzug und wurde gezwungen, viele Stunden zu stehen oder auf einem ganz kleinen Hocker zu sitzen, was sehr schmerzhaft war.“



Falun Dafa Übungen im Grazer Stadtpark, am 8. März 2020



Bei Mitgefangenen Hass geschürt

„Im Gegensatz zu anderen Inhaftierten mussten sich Falun Gong-Praktizierende vor dem Duschen beim Gefängniswärter melden und um Erlaubnis bitten. Wenn er gerade gut gelaunt war, konnte man duschen gehen. Es kam vor, dass man einen oder sogar zwei Monate lang gar nicht duschen durfte. Er ließ deinen Körper stinken und andere in der Zelle fühlten sich von dir angewidert. (...) Wenn du also keinen Fortschritt zeigst, wird dir das Recht, am Sonntag fernzusehen oder Bücher zu lesen, entzogen. Das Essen, das du bekommst, ist auch das schlechteste. Wenn ein Falun Gong-Praktizierender in der Zelle nicht kooperiert, werden andere Gefangene mitbestraft, so wird Hass gegen ihn geschürt.“

Totale Überwachung zu Hause

„Als ich aus dem Gefängnis entlassen wurde, (...) schickten sie jeden Monat Helfer des Wohnviertelkomitees zu mir, die mir Fragen stellten. (...) Das Telefon wurde die ganze Zeit überwacht. (...) überall auf den Straßen befanden sich Überwachungskameras. Man warnte uns davor auszugehen und sagte uns, dass man immer wisse, wo wir sind. Wir fühlten uns bedroht und lebten ständig in Angst.“

Extreme Belastungen im Zwangsarbeitslager (Shanghai)

„Keine Minute, keine Sekunde lassen sie dich in Ruhe. Wenn du dein Pensum nicht schaffst, musst du später schlafen gehen.“ Aufgeriebene, blutende Hände: „Keinen kümmert es, sie sind nur an der Quantität (der Produkte) interessiert.“

Unter Zeitdruck Weihnachtskarten mit Goldpulver verzieren und einpacken. Kartons mit scharfen Kanten, zerschnittene Hände. „Für Händewaschen vor dem Essen war keine Zeit. Die Essensbox wurde einfach auf deinen Tisch gestellt. Das goldene Pulver, das auf den Händen klebte, wurde mitgegessen. Um dein Leben und deinen Tod kümmert sich keiner. Es war sehr dreckig.“ Unzulängliches Werkzeug trug auch noch zu qualvollen Schmerzen in den Händen bei. -

„Damals waren viele Bestellungen für Export da, (...) die Anleitungen waren auf Englisch.“

Folter mit Elektroschocks. Tod im Gefängnis

„Viele Falun Gong-Praktizierende wurden gemeinsam mit uns eingesperrt.“ Doch manche wurden isoliert: „Man hörte ihre Schmerzensschreie aus der Einzelhaft, da sie gefoltert wurden. (...) Man konnte hören wie es

beim Elektroschock zischte, es war der reine Horror.“ (...)

Bei uns in Shanghai gab es eine sehr standhafte Praktizierende namens Bai Gendi. Während der letzten zehn Jahre war sie entweder in Arbeitslagern oder in Gefängnissen. (...) Früher hatte sie ein rundes Gesicht und weiße Haut. Als ich sie (im Arbeitslager) wieder gesehen habe, sah sie aus wie ein Skelett. Nachdem ich entlassen worden war, ist sie im Gefängnis verstorben.“

Dem Organraub entkommen. Umerziehung abgewendet

Glücklicherweise wurde sie nicht Opfer von Organraub - Bluttests waren allerdings durchgeführt worden. Sie konnte auch nicht zum Unterschreiben einer Garantieerklärung, nie wieder Falun Dafa zu praktizieren, gezwungen werden. Worte aus dem Buch „Zhuan Falun“ (1) bestärkten sie: „Ich spürte, dass ich die Antwort gefunden hatte, nach der ich schon immer gesucht hatte. Durch das regelmäßige Lesen im Buch habe ich allmählich verstanden, was der Sinn des Lebens sein könnte. Ich lasse mich nun nicht mehr von jeglichem äußeren Druck oder von äußeren Umständen manipulieren.“

Mitteilungen an Menschen auf der ganzen Welt

„Ich habe mehr als 20 Jahre Verfolgung als eine Falun Gong-Praktizierende in China erlebt. Ich finde, das (Thema) hat nicht genug Aufmerksamkeit von den internationalen Medien erhalten. Die Verfolgung der Praktizierenden, die Werte wie Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht schätzen, ist auch eine Verfolgung aller gutherzigen Menschen auf der ganzen Welt. Ich hoffe, dass viele das verstehen können und dass sie auch mehr über Falun Gong erfahren.“

Der Ehemann warnte vor den Lügen der Kommunistischen Partei Chinas: „Der Ausbruch des neuartigen Coronavirus in Wuhan ist ein typisches Beispiel. Die KPCh hat die Epidemie von Anfang an verschwiegen. Im Dezember gab es schon Leute, die die Öffentlichkeit informieren wollten. Ich finde, die böse kommunistische Ideologie hat nicht nur das große China geschädigt, in Wirklichkeit fügt sie der ganzen Welt Schaden zu.“

1 „Zhuan Falun“ ist das Hauptwerk der Lehre von Falun Dafa.



Aktuell:

Im Angesicht von SARS-CoV-2: Das Praktizieren von Falun Gong stärkt das Immunsystem



Falun Dafa-Praktizierende beim Ausführen der Sitzmeditation

Ein starkes Immunsystem ist der effektivste Schutz gegen Viruserkrankungen jeglicher Art. Mehrere klinische Studien beweisen, wie das Praktizieren von Falun Gong, auch Falun Dafa genannt, das Immunsystem der Praktizierenden verstärkt und auf zellulärer Ebene verändert.

Eine Studie aus dem Jahr 2003 zeigte, dass Praktizierende der spirituellen Meditationspraxis Falun Dafa eine deutlich höhere Konzentration von Neutrophilen Granulozyten im Blut aufweisen [1]. Neutrophile Granulozyten sind die wichtigsten weißen Blutkörperchen des menschlichen Immunsystems.

Dies führte bei der Versuchsgruppe, die Falun Dafa praktizierte, zu einem verstärkten Immunsystem, einer Verminderung der Zellapoptose und daher zu einer verlängerten Lebensdauer der gesunden Zellen im Vergleich zu den nicht praktizierenden Probanden.

Eine großangelegte Studie mit 22.000 Proben ergab, dass die Regulation von 300 Genen von Falun Dafa-Praktizierenden signifikant verändert war [2]. Nachdem die Testpersonen eine Stunde die Meditationsübung von Falun Dafa durchgeführt hatten, zeigten sich die Veränderungen bei über 1000 Genen der Praktizierenden. Bei der Kontrollgruppe, die angewiesen wurde, ebenfalls eine Stunde in Ruhe zu sitzen, konnten keine vergleichbaren Veränderungen festgestellt werden.

Zu den Genen mit erhöhter Regulation gehörten Transkriptionsfaktoren, die für die Bildung von Zytokinen und Chemokinen verantwortlich sind. Diese sind direkt an der Immunantwort beteiligt. Ebenso zeigte sich eine Erhöhung an CD4 und CD25 T-Zellen. Untersuchungen des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 ergaben, dass eine Infektion gerade CD4 Zellen besonders schädigt und vermindert.

Seit Jahrtausenden glauben Menschen daran, dass Kultivierungswege von Körper und Geist den Menschen zu Gesundheit verhelfen und sie vor Krankheiten schützen können. Dieses traditionelle Wissen sollte im Angesicht der heutigen Coronavirus-Pandemie nicht außer Acht gelassen werden.

Weitere Informationen über Falun Dafa finden Sie unter: <https://falundafa.org/>

[1] Feng, L., Q. Li, G.E. Garcia, P. Li, and R.J. Johnson. 2003. Genomic profiling of neutrophil transcripts reveals that spiritual practice can regulate gene expression in multiple dimensions. Integrating research on spirituality and health and well-being into service delivery: A research conference, Bethesda, Maryland.

[2] Xia, Y., Q. Li, G.E. Garcia, R.J. Johnson, and L. Feng. Meditation-induced IRF-5 expression in PBMCs. in preparation.



Kann uns die Weisheit der Alten auch heute noch Orientierung geben?

Viele Geschichten über uralte Weisheiten wurden über Jahrhunderte hinweg bewahrt und überliefert. Für diejenigen, die dafür aufgeschlossen sind, können diese Geschichten mehr sein als einfach nur Mythen und Legenden.

Zhang Daoling, ein berühmter Taoist zur Zeit der Östlichen Han-Dynastie (25 v. Chr. - 220 n. Chr.), hatte Zehntausende von Schülern. Wie andere Taoisten auch beschäftigte er sich mit der Verbesserung des Charakters und der spirituellen Erleuchtung. Eine in der chinesischen Geschichte wohlbekannte Geschichte ist die der sieben Prüfungen. Zhang inszenierte eine Reihe von Prüfungen, um seinen Schüler Zhao Sheng zu testen. Dazu gehörten die Prüfungen der Geduld, sexueller Begierde, der Habgier, Angst, Zorn, Mitleid und des Glaubens. Zhao bestand sie alle und wurde ebenfalls ein bekannter Taoist.

Abgesehen davon, dass er seine Schüler unterrichtete, leitete Zhang auch die Bevölkerung an, sich um einen höheren moralischen Maßstab und ein besseres Verhalten zu bemühen. Ein Beispiel dafür war seine einzigartige Art, mit Seuchen umzugehen.

Seuchen mit Reue begegnen

Zhang bat die Infizierten, alle Missetaten aufzuschreiben, die sie in ihrem ganzen Leben begangen hatten. Dann sollten sie das Papier ins Wasser legen und den Göttern gegenüber geloben, nichts Schlechtes mehr zu tun. Sie mussten auch versprechen, dass sie ihr Leben lieber beenden würden, sollten sie wieder Unrecht tun. Viele Menschen folgten diesem Rat und wurden wieder gesund.

He Xiu, ein berühmter konfuzianischer Gelehrter, der zur Zeit von Zhang Daoling lebte, glaubte, dass Seuchen durch schlechte Gedanken und böse Taten verursacht werden. „Wenn Menschen krank oder von Seuchen infiziert sind, dann liegt das an dem böartigen Qi (oder der böartigen Energie) in ihnen“, schrieb er.

Kaiser Wu aus der westlichen Han-Dynastie (206-9 n. Chr.) zum Beispiel erließ ein Dekret, in dem er über seine politischen Fehler nachsann. Es wurde als „Reuedikt von Luntai“ bekannt.

Hunderte, ja sogar Tausende von Jahren sind vergangen – könnte es nicht sein, dass diese alten Geschichten noch immer einen Wert für uns und für künftige Generationen haben?

Ganzer Bericht: <https://de.minghui.org/html/articles/2020/2/25/145351.html>

Abgeordneter des australischen Parlaments: Die 350 Millionen Ausritte aus KP sind „Hoffnung für den Wiederaufbau eines freien Chinas“



George Christensen ist Mitglied des australischen Repräsentantenhauses. Nachdem er erfahren hatte, dass mehr als 350 Millionen Chinesen ihre Mitgliedschaft in der Kommunistischen Partei Chinas und deren Unterorganisationen aufgekündigt hatten, sagte er:

„Es ist bemerkenswert, wenn man sieht, dass sich so viele Menschen gegen die Kommunistische Partei Chinas stellen und ihren spirituellen Aufbruch und ihren unabhängigen Charakter erklären. China ist nicht die Kommunistische Partei. China wird durch die chinesischen Bürger verkörpert.“

Die westliche Gesellschaft sollte die KP Chinas ablehnen

„Wenn man die eigenen Bürger wegen ihren Glaubens verfolgt, begeht man Verbrechen gegen die Menschlichkeit“, sagte Christensen. Das Regime habe „die 5000 Jahre alte traditionelle Kultur Chinas zerstört“ und sei „auf die tiefste Ebene der menschlichen Moral herabgesunken“.

Ganzer Artikel:

<https://de.minghui.org/html/articles/2020/2/21/145301.html>

Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich
Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg

Redaktion: Julia Wikström, Maria Schörgel,
Magdalena Fischer, Christina Winter,
Sebastian Mayer, Mircea Arthofer

E-Mail: newsletter@faluninfo.at
Web: <https://newsletter.faluninfo.at>
Allgemeine Infos über Falun Gong:
www.falundafa.de
de.faluninfo.eu

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) zwei-monatlich kostenlos zugesendet bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Informationszentrum oder rufen Sie 0664/8124220 (Redaktion)

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:
Demolsky pro Büro www.demolsky.at und Kopierinsel GmbH www.werbeinsel.at

Redaktionsschluss:
23.04.2020

Empfänger: